

Blutkreislauf. Sport. Perspiration und Schweißabsonderung. Die Körperwärme. Bekleidung und hygienische Ausrüstung des Bergsteigers. Die Einwirkung des Hochgebirges auf das Nervensystem. Über die Wirkung des Sauerstoffmangels im Hochgebirge. Die Bergkrankheit. Heilwirkungen und Gefahren des Höhenklimas. Ernährung des Bergsteigers.

Der Kälteeinbruch vom 31. Dezember 1904 zum 1. Jänner 1905 auf dem Sonnblick.

Meteorologische Zeitschrift 1905, S. 80.

Der 1. Januar 1905 brachte auf dem Sonnblick die größten Kältegrade, welche bisher auf demselben zur Beobachtung gelangt sind. Die Temperatur sank auf -37.4°C. , während die tiefste bisher beobachtete Temperatur im Monat März 1890 -34.6°C. betrug (XI. Jahresber. S. 19).

Am 30. Dezember ist über Nordwest-, Mittel- und Südeuropa der Luftdruck rapid gefallen. Ein barometrisches Minimum (735 mm) lagert über der Nordsee und ein etwas weniger tiefes (745 mm) über Polen. Unter dem Einflusse derselben herrschen im N Österreichs starke Winde aus NW und Niederschläge. Auf dem Sonnblick ist bei mäßigem NW die Temperatur um $7^{\circ} - 9.8^{\circ}\text{C.}$, d. i. über der der Normaltemperatur (-14°C.), Niederschlag 25.6 mm.

Am 31. Dezember haben sich die beiden Minima zu einem einzigen vereinigt, dessen Zentrum über Polen liegt (741 mm). Unter diesem Einflusse und dem hohen Luftdruck im W (770 mm), mit nordsüdlich verlaufenden Isobaren, herrschen an der Ostseeküste heftige NE-Stürme mit tiefen Temperaturen und über den Alpen allmählich an Stärke zunehmende Winde und Niederschläge, auf dem Sonnblick ENE₁, NNW₆ bei 19.8 mm Niederschlagsmenge und fortwährend sinkender Temperatur.

Am 1. Januar hatte sich das Luftdruckminimum (750 mm) südwärts über das Ägäische und Jonische Meer verschoben, während das Maximum (780 mm) sich über Südschweden gelagert hatte. Bei ENE und NNE und weiterem Sinken der Temperatur, erreichte dieselbe um 10^h auf dem Sonnblick den tiefsten bis dahin beobachteten Stand -37.4°C. Auf dem Obir trat die tiefste Temperatur von -26.7° erst um Mitternacht bei N 8 ein. Auch über der Adria begann die Temperatur unter 0° zu sinken. Säntis meldet $7^{\circ} - 26.7^{\circ}\text{C.}$, Pilatus -23.0°C. , Zugspitze -17.8 .

Am 2. Januar breitete sich das Hochdruckgebiet (782 mm) über Mitteleuropa aus, und das Minimum (755 mm) hatte sich über Süditalien verlagert. Während auf dem Sonnblick zunächst, und auf dem Obir mehrere Stunden später, die Temperatur zu steigen begann, sank dieselbe in Triest bei heftiger Bora um 6° auf -9.9°C. und in Pola um 4.3° auf -8.9°C. und erhielt sich auf ungewöhnlicher Tiefe durch einige Tage.

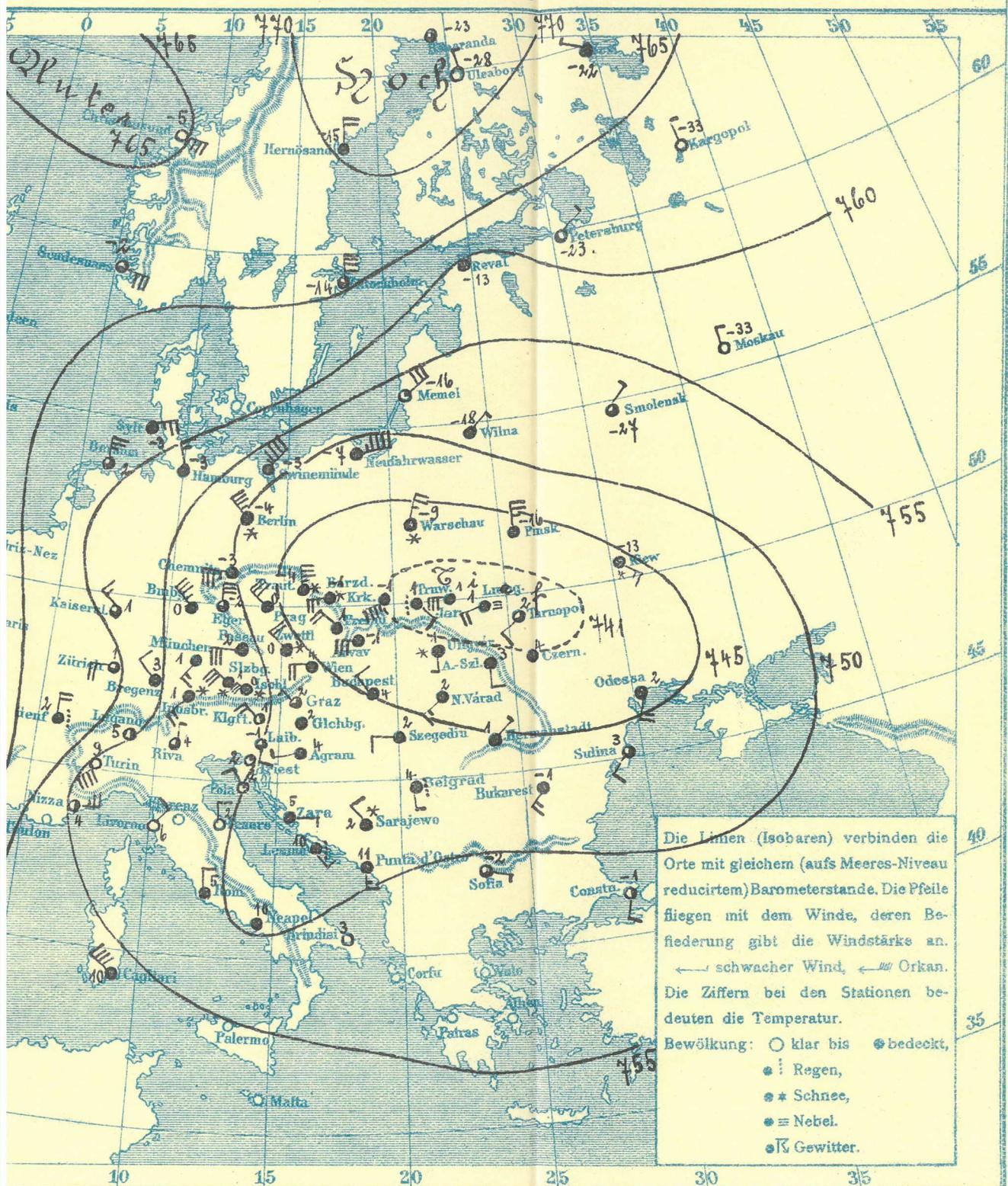
Am 2. Januar melden Säntis -28.8 , Pilatus -26.9 , Zugspitze -29.6 und Schmittenhöhe -28.0°C.

Sonnblick, 3106 m.

	Luftdruck			Temperatur						Relative Feuchtigkeit		
	7a	2p	9p	Absolutes		7a	2p	9p	7a	2p	9p	
				Max.	Min.							
30. Dez. . . .	518.3	515.2	509.0	- 6.0	-10.4	- 9.8	- 7.6	-10.4	89	60	90	
31. Dez. . . .	04.0	03.1	01.1	-10.4	-26.4	-17.0	-19.4	-26.4	88	86	80	
1. Jan. . . .	02.0	04.2	06.4	-29.1	-37.4	-31.4	-34.4	-37.2	74	72	70	
2. Jan. . . .	08.5	11.4	12.7	-22.6	-36.0	-32.8	-24.2	-24.2	74	82	84	

Bewölkung			Wind			Niederschlagsmenge
7a	2p	9p	7a	2p	9p	
10*	5	8*	NE ₃	NW ₄	NW ₄	25.6
10*	10*	10*	E ₂	ENE ₄	NNW ₆	19.8
10	10	6	ENE ₅	ENE ₅	NNE ₄	—
5	1	0	NE ₅	NNE ₅	NNE	—

Wetterkarte vom 31. Dezember 1904.



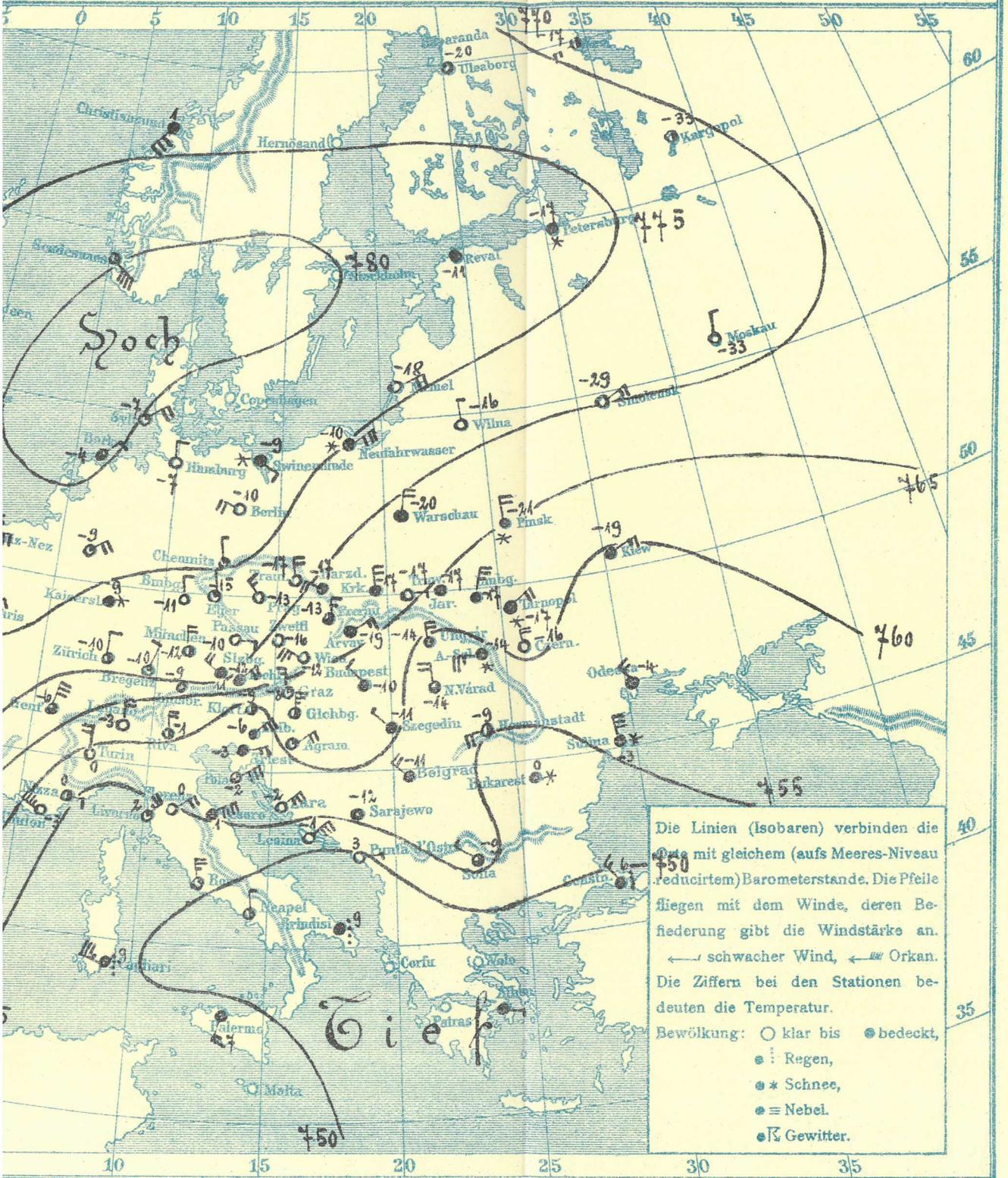
Die Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem (auf Meeres-Niveau reducirt) Barometerstande. Die Pfeile fliegen mit dem Winde, deren Befiederung gibt die Windstärke an.

← schwacher Wind, ←/// Orkan.

Die Ziffern bei den Stationen bedeuten die Temperatur.

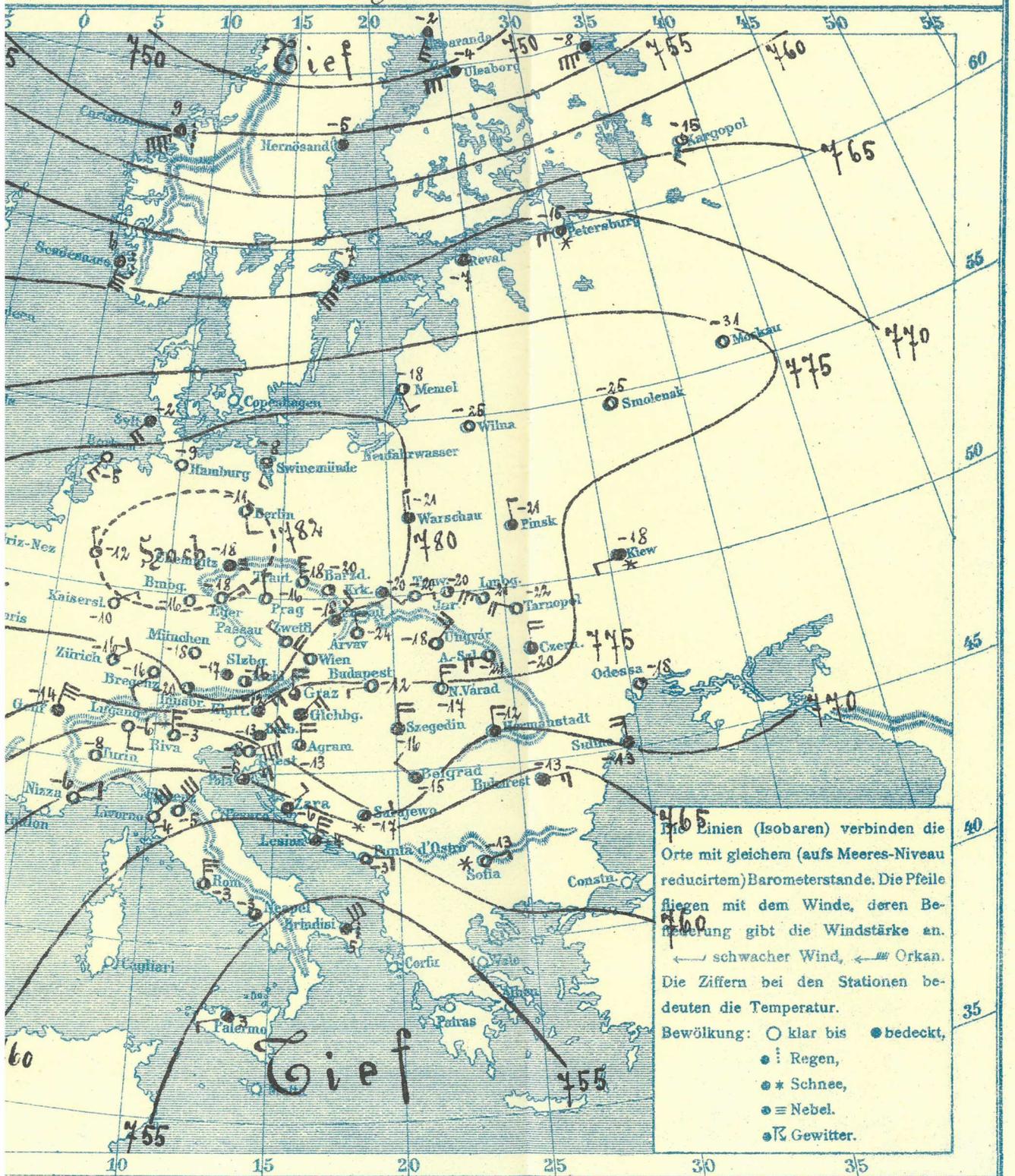
Bewölkung: ○ klar bis ● bedeckt,
 ● | Regen,
 ● * Schnee,
 ● = Nebel.
 ● ⚡ Gewitter.

Wetterkarte vom 1. Januar 1905



Die Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem (auf Meeres-Niveau reducirtem) Barometerstande. Die Pfeile fliegen mit dem Winde, deren Befiederung gibt die Windstärke an.
 ← schwacher Wind, ←/// Orkan.
 Die Ziffern bei den Stationen bedeuten die Temperatur.
 Bewölkung: ○ klar bis 1/4 bedeckt, ● 1/2, ●● 3/4, ●●● bedeckt,
 ●☉ Regen,
 ●* Schnee,
 ●≡ Nebel.
 ●⚡ Gewitter.

Wetterkarte vom 2. Jänner 1905.



Die Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem (auf Meeres-Niveau reducirtem) Barometerstande. Die Pfeile fliegen mit dem Winde, deren Befiederung gibt die Windstärke an.
 ← schwacher Wind, ←/// Orkan.
 Die Ziffern bei den Stationen bedeuten die Temperatur.

Bewölkung: ○ klar bis ● bedeckt,
 ● : Regen,
 ● * Schnee,
 ● ≡ Nebel.
 ● K Gewitter.

Temperaturgang.

	2 ^a	4	6	8	10	Mittag
31. Dezember.....	-14.8	-15.6	-16.7	-17.4	-18.0	-18.4
1. Januar.....	-29.1	-29.8	-30.1	-32.5	-34.4	-34.0
2. Januar.....	-36.0	-35.7	-34.0	-32.0	-30.0	-26.6
	2 ^p	4	6	8	10	Mttg.
31. Dezember.....	-19.4	-21.8	-23.2	-25.7	-27.2	-28.0
1. Januar.....	-34.8	-36.0	-36.8	-37.1	-37.4	-36.8
2. Januar.....	-25.8	-26.2	-25.8	-24.9	-23.8	-22.6

Tagebuch des Peter Lechner,

Beobachter der meteorologischen Station Sonnblick 3095 m, für den Monat
Dezember 1888 ¹⁾.

Indem die Abende immer länger werden, und mir Zeit übrigbleibt, um einige Zeilen schreiben zu können, habe ich mich entschlossen, zur späteren Erinnerung, während der Monate Dezember 1888 und Januar 1889 ein Tagebuch zu führen. Zwar bin ich diesen Monat nicht allein, wie im Vorjahre, sondern es ist ein Tischlergeselle in Beschäftigung hier, mit dem ich abends einige Stunden gemütlich verplaudere oder mich mit nützlichen Arbeiten beschäftige.

Peter Lechner, Beobachter.

1. Dezember. Nun, der 1. Dezember ist nicht zu den freundlichsten Tagen zu rechnen, welche man am Sonnblick erlebt; den ganzen Tag Nebel und Schneesturm, mittelmäßiger N, — 12° Kälte, Barometer 514.4 mm. 8^a wurde ich von Hrn. Ignaz Rojacher, Bergwerkbesitzer in Kolm-Saigurn und k. k. Postmeister in Rauris, von Kolm-Saigurn aus mittelst Telephon verständigt, daß er mit einem Begleiter willens sei, nach dem Sonnblick zu kommen. Nachmittags, als der Tischler meinen Dienst als Beobachter übernommen, fuhr ich ihm auf einem sogenannten Knappenroß entgegen, um ihm die Arbeit, durch den frisch gefallenen Schnee neue Bahn zu brechen, zu erleichtern; wir trafen glücklich im dichtesten Nebel zusammen. Nachdem wir etwas geruht und uns an einer Erfrischung gelabt hatten, begannen wir die Wanderung bergauf nach dem Ziele Sonnblickwarte. Wir trafen nach öfterem kurzen Rasten um 3³⁰ p hier ein. Nachdem wir etwas geruht, war meine Sorge ein tüchtiges Nachtstuhl zu bereiten, bestehend aus Schöpfsenbraten, welcher uns sehr mundete. Als ich beschäftigt war, zusammengefrorenen Schnee, welcher zu Trinkwasser aufgelöst wird, hereinzutragen, hatte ich das ärgerliche Erlebnis, meinen Hut infolge eines Windstoßes hoch in den Lüften schweben, um ihn auf ein Nimmerwiedersehen in tiefergelegenen Felswänden verschlagen zu sehen. Nachdem wir teilweise die Mechanik des neu aufgestellten Anemometers besprochen hatten, ging die Unterhaltung auf Tagesneuigkeiten über, was es in Rauris für Neuigkeiten über Krieg, Frieden u. s. w. gibt, bis eben der Schlaf sich merklich machte.

2. Dezember. In der Früh der alte Tanz der Elemente wie gestern, Nebel und Schneesturm bei starkem NNE, — 12.4° Kälte, Barometer 520.4; im Laufe des Vormittags ließ der Schneesturm nach, nur den Nebel jagte der Wind in dichtesten Massen vorüber; am Abend hatten wir die reinste Fernsicht über das ganze Panorama. Vormittags besichtigte Hr. Rojacher die meteorologischen Instrumente und das neue Anemometer; auch die fertigen Arbeiten des Tischlers. Nachdem wir schon ziemlich früh frühstückten (schwarzen Kaffee), sind wir frühzeitig hungrig geworden, alsdann wurde Fleisch gesotten und alles fertig gekocht und sogleich verzehrt. Nachmittags probierten wir eine Mechanikerarbeit, wobei Hr. Rojacher selbst bis abends mithalf, sodann folgten verschiedene Gespräche, ehe wir zur Ruhe gingen.

3. Dezember. Das wäre ein Tag gewesen für Touristen; wunderschönes Wetter, tadellose Reinheit und nur — 10.3° Kälte, Barometer 523.8 mm, schwacher

¹⁾ Den Beobachtungsprotokollen vom Sonnblick liegen diese Aufzeichnungen bei, welche mit geringfügiger Veränderung hiemit veröffentlicht werden, da dieselben einen nicht uninteressanten Einblick in das Leben der Beobachter auf dem Sonnblick geben.